

Ein Leben nach der Geburt

Moralgeschichten

eine Sammlung von

www.salaf.de

Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Gibts das denn? Bei dieser Moralgeschichte handelt es sich eher um ein Dialog zwischen Drillingen im Mutterbauch. Eine witzige, aber sehr zum Nachdenken anregende Sichtweise des Seins. Glaubtest du an ein Leben nach deiner Geburt? Hättest du es getan, wenn man DICH im Mutterleib gefragt hätte?

Es waren einmal drei. Einer von diesen ist der kleine Gläubige, einer der kleine Zweifler und der Andere der kleine Skeptiker.

Der kleine Zweifler fragt:

Glaubt ihr eigentlich an ein Leben nach der Geburt?

Der kleine Skeptiker:

Blödsinn, das gibt es doch nicht, wie soll denn das überhaupt aussehen, ein Leben nach der Geburt?

Der kleine Gläubige:

Das weiß ich auch nicht so genau. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen.

Der kleine Skeptiker:

So ein Quatsch! Herumlaufen geht doch gar nicht. Und mit dem Mund essen, so eine komische Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Außerdem geht das gar nicht, dass es ein Leben nach der Geburt gibt, weil die Nabelschnur ja jetzt schon weil zu kurz ist.

Der kleine Gläubige:

Doch, es geht bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.

Der kleine Skeptiker:

Es ist noch nie einer zurückgekommen von nach der Geburt. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Und das Leben ist eine einzige Quälerei. Und dunkel.

Der kleine Gläubige:

Auch wenn ich nicht so genau weiß, wie das Leben nach der Geburt aussieht, jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen.

Der kleine Skeptiker:

Mutter?! Du glaubst an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?

Der kleine Gläubige:

Na hier, überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein.

Der kleine Skeptiker:

Ach hör doch auf! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas gemerkt, also gibt es sie auch nicht.

Der kleine Gläubige:

Manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören...oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt. Ich glaube auf jeden Fall, dass unser eigentliches Leben erst dann beginnt...